

Sport lokal

Interview Yannick Saunus

„Es geht ums sportliche Überleben“

Fußball: Der Top-Torjäger des SV Millingen zum Relegationsspiel heute in Linfort.



Yannick Saunus startet am Mittwoch mit dem SV Millingen in die Relegation.

Archivfoto: Klos

Rheinberg Mit 19 Toren und fünf Vorlagen ist Yannick Saunus der Top-Torjäger des SV Millingen. Nach vier Spielen Sperre in Folge einer Roten Karte im hitzigen Spiel in Buderich kehrte der 25-jährige A-Liga-Stürmer am Sonntag rechtzeitig zum Saisonfinale zurück – und zeigte sofort seine ganze Bedeutung. Beim turbulenten 3:2-Heimerfolg gegen den VfL Rheinhausen erzielte der frühere Budberger Bezirksliga-Spieler alle drei Treffer. Auch dank Saunus lebt die Hoffnung in Millingen auf den Klassenerhalt über die Relegation weiter. Heute (19.30 Uhr) steigt das Hinspiel beim B-Liga-Dritten 1. FC Lintfort II.

Herr Saunus, vor ein paar Monaten hätten nicht viele gedacht, dass der SVM noch die Möglichkeit bekommen, den Klassenerhalt zu schaffen. Wie haben Sie den verrückten Sonntag erlebt?

YANNICK SAUNUS Das war ein absolutes Auf und Ab. Wir haben uns den Sieg mit allen Mitteln hart erkämpft. In der Halbzeitpause haben wir durch das Meerfeld-Ergebnis den nötigen Schub bekommen. Da kam richtig Feuer und Dampf aus der Kabine. Uns war klar, dass es jetzt nur noch auf uns ankommt. Wir sind froh, dass wir den ersten Schritt geschafft haben.

Wie groß ist der Rückenwind für die Relegation?

SAUNUS Die letzten Wochen zeigen auf jeden Fall einen Aufwärtstrend. Wir haben erst zum zweiten Mal in dieser Saison zwei Spiele hintereinander gewonnen. Trotzdem: Lintfort hat eine starke Mannschaft und eine gute Infrastruktur. Vom Papier her werden wir wahrscheinlich eher als Favorit in die Spiele gehen.

Der SVM hatte nach der Hinrunde gerade einmal fünf Punkte auf dem Konto. War der Trainerwechsel zu Fabian Scholz im Winter der entscheidende Faktor?

SAUNUS Es wäre unfair, das allein darauf zu reduzieren. Wir sind Oliver Kraft alle dankbar. Er hat alles gegeben, sogar seine Familie oft hinten angestellt und viermal sogar selbst mit auf dem Platz gestanden. Natürlich kann ein Trainerwechsel immer etwas auslösen. Neue Impulse und andere Emotionen helfen sicher.

Was hat sich darüber hinaus im Vergleich zur ersten Jahreshälfte verändert?

SAUNUS Wir hatten deutlich weniger Personalsorgen und eine bessere Trainingsbeteiligung – dazu die Klarheit, dass es ums sportliche Überleben geht. Wenn wir immer so aufgetreten wären, hätten wir wahrscheinlich gar nichts mit dem Abstiegskampf zu tun gehabt. Die Rückrunde war deutlich besser, aber gut war sie insgesamt noch nicht. Umso wichtiger ist es, dass wir uns diese Chance überhaupt erarbeitet haben. Jetzt wollen wir sie natürlich auch nutzen.

Fabian Kleintges-Topoll führte das Gespräch.